

## Sarnar Klöckllied

*Heint ischt uns eine heiligschte Klöckelsnocht.  
Leit, was geschoh?  
Lei weil uns die Zeit vorderhonden schon isch.  
Gott hat uns ein Gebetelein vom Himmel gesandt.  
Der Erzengel Gabriel ischt, ders uns genannt.  
Er grüßet Maria, die Jungfrau rein.  
Sie soll uns gebären ein kleines Kindelein.  
Sie hot uns geboren den wahren Gottessohn,  
den selbigen hot sie geboren jetzt schon.  
Iez kemmen mir´s ummi zi dr ondrten Klöckelsnocht.  
Leit, was geschoh?  
Lei, weil uns die Zeit vorderhonden schon isch.  
Gott hat uns ein Gebetelein vom Himmel gesandt.  
Johannes, der Täufer ischt`s, ders uns genannt.  
Er taufet wohl an dem großen Jordan.  
Lei Greaßars, lei Kleanars, lei wos zu ihm kam.  
Iez hot er´s getaufet den wahren Gottessohn.  
Denselbigen hot er´s getaufet jetzt schon.  
Iez kemmen mir´s ummi zu der dritten Klöckelsnocht.  
Leit, was geschoh?  
Lei, weil uns die Zeit vorderhonden schon isch.  
Gott hat uns ein Gebetelein von dem Himmel gesandt.  
Der Herr Jesus Christus ischt, der´s uns genannt.  
Der für uns am Kreuz gestorben schon isch.  
Iez kemmen mir´s ummi zi die Kurzn und zi die Frischn,  
zi die liebm Oltväter vor das höllische Tor. Sie waren so froh.  
Heraus, heraus, ihr lieben Oltväter mein,  
von der Sünd und von der höllischen Pein!  
Sie lagen darein bei die 4000 Jour. Jo, sell isch wohr.  
Ein helliechter Stern geht hoch über das Haus.  
Eine ehrsome Hausmüetr geht ein und geht aus.  
Iez hern mir schon di Schlissilar klingin.  
Iez werd man uns boll a gibrotne Wurst bringin.  
Jo, sei`s a gebrotne Wurst odr sei`s a Stuck Speck.  
So gien olt mir Klöckklar mit Freidn aweck.*

## Donk lied

*lez ot mans uns ehrsomen Leitlar schon geibn,  
afs Jour, afs Jour, mit Freidn afs Leibm.  
Jo, wie länger das Jour, jo wie länger die Frischt,  
lei weil es Gottes heiligschter Wille schon ischt.  
lez winschn mir das Glick wohl außè auf das Feld.  
Wohl zuechi zin Getreidelein, wohl zuechi zin Geld.  
lez winschn mir das Glick wohl einni in den Stoll.  
Wohl zuechi zin Viechelein und sonscht iberoll.  
lez winschn mir das Glick wohl aue in das Haus,  
das Unglick hoch droben beim Fenschter hinaus.  
lez winschn mir in Hausvoutr einen göldenen Tisch,  
af olle vier Eggilar an gibochenen Fisch.  
Wos winschn mir`s ihm nöü in die Mitte hinein?  
A silbernes Kandle völl roten Wein.  
Dazüe die Hausmüetr, die schenket`s ihm ein.  
lez winschn mir dr Hausmuetr einen göldenen Wougn.  
Der söll sie so fröhlich in den Himmel auetrougn.  
In den Himmel, in den Himmel, zu dem öbrigschten Thron,  
wo Gottes Engilar schien singen, trompeten sie schon.  
lez nemmen mir`s Urlaub von der huring Haustir.  
Gottes heiligschtes Kreizelein schreiben wir`s uns dafür,  
und schreibens uns aue af a solvagüets Blatt  
und winschens enk olle a glickselige güete Nocht.  
A glickselige güete Nocht und a freidnreichs nuis Jour.  
Lei wos mir`s enk winschen, söll werden schon wour.*